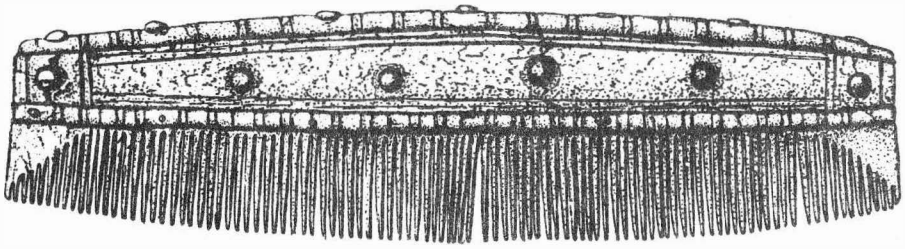
ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ

1988



BRNO 1991

stattzeit einreihen. Durch Oberflächensammlungen hat man auch Scherben der Kultur mit Linearkeramik und aus der römischen Kaiserzeit gewonnen. Zu den interessantesten Ergebnissen gehört der Befund eines destruierten Metallgiesserofens mit Vorherdgrube in einer von den latènezeitlichen Hütten. In seiner Ausfüllung wurden 2 Bruchstücke und 1 ganzer Gusstiegel von schlauchartiger Form und der Teil einer keramischen Form zum Metallgiessen gefunden. Anhand der Keramik kann das Objekt ungefähr in den Abschnitt LTA/LTB datiert werden. Vom weiteren Objekt ist eine Handmühle von rechteckiger Form erwähnenswert, charakteristisch für die frühe Latènezeit.

BEENDIGUNG DER RETTUNGSGRABUNG EINER SIEDLUNG AUS DER FRÜHSLAWISCHEN PERIODE IN PAVLOV /Bez. Břeclav/

Dagmar Jelínková, AÚ ČSAV Brno

Im Jahre 1988 setzte die Grabung der Siedlung aus dem frühslawischen Abschnitt in Pavlov - Horní pole mit der Abdeckung von zwei weiteren Flächen fort, die am SW und W Hang einer mässigen Anhöhe derart gewählt wurden, um auf die in den vorigen Jahren untersuchten Flächen anzuknüpfen. Die Erforschung der slawischen Objekte war zeitlich anspruchsvoll. Die Abnahme der oberhalb des Untergrundes befindenden Schichten musste an einigen Stellen händisch durchgeführt werden, da die Objekte bereits in die dunklen Anschwemmungsschichten eingetieft waren und manchmal reichte ihr Boden nicht einmal in das sandige Liegende.

Auf beiden flächen im Gesamtausmass von 800 m^2 hat man 23 Objekte im Planum und eine bestimmte Zahl von Pfostengruben gereinigt, die entweder vereinzelt vorkamen oder ein bestimmtes System bildeten. Von dieser Zahl waren 12 Objekte slawisch, die übrigen gehörten prähistorischen Kulturen an und mit ihrer Erforschung wurde PhDr. I. Rakovský, CSc, beauftragt.

Ausser den Untersuchungen auf den angeführten Flächen setzte man auch in der Abdeckung einer Anhäufung von acht sich gegenseitig störenden und überdeckenden eingetieften Objekten fort, die sich auf der bereits im Jahre 1986 untersuchten Fläche befanden. Mit der Erforschung der slawischen Objekte 934 und 944 wurde die Grabung dieses Konglomerates beendet und ihre chronologische Nachfolge interpretiert. Ferner wurden 9 restliche slawische Gruben auf der Grabungsfläche aus dem J. 1987 ausgehoben.

Insgesamt hat man 23 Objekte aus der slawischen Periode untersucht. Darunter waren acht mehr oder weniger erhaltene Wohnbauten vertreten. Zwei von ihnen /Obj. 953 und 944/ hatten zwei Heizvorrichtungen /einen tönernen und einen steinernen Ofen/, Obj. 1071 kann als oberirdisches Objekt charakterisiert werden. Die übrigen Objekte lassen sich als eingetiefte Gruben mit kreisförmigem Grundriss bezeichnen. So, wie in den vorigen Grabungssaisonen, wurde auch in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit den einzelnen baulichen Details gewidmet. Ausser zahlreichen Funden von Keramik und Tierknochen fand man auch Bruchstücke von Lehmwannen und Mahlsteinen, Fragmente eiserner Gegenstände, einen bronzenen Beschlag und einen Schleifstein. Vorläufig lassen sich mindestens zwei der slawischen Objekte in den Umkreis von Funden mit Keramik des Prager Types einreihen, die übrigen Objekte waren jünger und einige von ihnen können in die ältere Burgwallzeit datiert werden.

Fassen wir die Ergebnisse der Rettungsgrabungen auf dieser Lokalität zusammen, können wir feststellen, dass ungefähr der N und W Rand der slawischen Siedlung erfasst worden war. Anhand weiterer Terrainbeobachtungen kann man folgern, dass auch die S Grenze der Siedlung nicht allzuviel von den Objekten entfernt lag, die in dieser Saison gegraben wurden. Inwieweit die Siedlung in östlicher Richtung fortsetzte, lässt sich nicht beurteilen, die Oberflächenerforschung deutet jedoch an, dass sie in dieser Richtung noch 200 - 300 m weiter verlief.

Im Oktober 1988 wurde mit dem Anlassen des III. Reservoirs der Stausees von Nové Mlýny begonnen und die Erforschung dieser bedeutenden Lokalität wurden somit ohne Beantwortung so mancher Fragen beendet.

UKONČENÍ ZÁCHRANNÝCH VÝZKUMŮ NA STAVBĚ DÁLNICE V ÚSEKU HOLUBICE - TUČAPY /okr. Vyškov/

Miloš Čižmář, Martin Geisler, AÚ ČSAV Brno

Poslední záchrannou akcí, spojenou s výstavbou dálničního úseku Holubice - Tučapy, byl vý-

Ústav vědeckých informací
Základní knihovna

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1988
BRNO 1991

Vydává : Archeologický ústav ČSAV v Brně, Koliště 17/19
Odpovědný redaktor : Dr. J. Tejral
Redaktoři : Dr. Z. Himmelová, Dr. J. Stuchlíková, Dr. J. Unger
Překlady : Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby : L. Trávníčková
Tisk : Oblastní ediční středisko Jihomoravské základny pracovišť ČSAV v Brně,
technický redaktor J. Keprt
Evidenční číslo : ÚVTEI - 73332
Náklad : 450 kusů - neprodejné
Vydáno jako rukopis